

nicht verzichten kann, zum Verzweilungskampf getrieben werden! Und ein Verzweilungskampf ist dieser Weltkrieg, wenn auch, wie wir sicher hoffen, kein aussichtsloser! Er hat Kräfte geweckt, die wir selbst nicht kannten, er hat heute das ganze deutsche Volk zu den lichten Höhen höchster Opferwilligkeit emporgeführt.

In diesem Zeichen steht das neue Jahr. Wird es ein Friedensjahr werden? Mit einem weltgeschichtlich großen Ereignis hat es begonnen, mit dem Friedensangebot der Mittelmächte, das auf den 12. Dezember fällt. Auf der Höhe ihrer glänzenden militärischen Errungenschaften haben sie, unser Kaiser an der Spitze, mit ihm die deutschen Fürsten und die waffenbrüderlich vereinigten Staaten Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei, den Mut gehabt, dem Sehnsuchtsruf der gequälten Menschheit offen und ehrlich Ausdruck zu geben und den Feinden ein Friedensangebot zu machen. Raum aufleuchtend, ist der Hoffnungsstrahl schon wieder erloschen. Bei dem moralischen Tiefstande unserer Feinde konnte man es fast voraussehen, wie das Angebot aufgenommen werden würde, aber nach all dem graufigen Völkermorden mußte die Menschheitsfrage einmal gestellt werden. Wie sie von unsern verbissenen Gegnern mit Spott und Hohn, mit alten und neuen Lügen, mit alten und neuen Verdächtigungen und Beschimpfungen beantwortet wurde und vom Lande Dollaria mit einem Sinken seiner Industriefurse, ist ein weiteres trauriges Kapitel zur Menschheitsgeschichte und ein Beweis dafür, daß sich der aus wahrer Humanität entsprungene deutsche Friedensgedanke mit den Humanitätsversicherungen Wilsons, den amerikanischen „Hochherzigkeiten“ nicht in Einklang bringen läßt, die am letzten Ende business as usual doch nur dazu dienen, den schon zu 20 Milliarden Mark angeschwollenen blutigen Goldstrom amerikanischer Kriegslieferungen noch weiter zu stärken. Unser Friedensangebot hat wenigstens klare Situation geschaffen, es hat unsere Feinde gezwungen, Farbe zu bekennen, die Maske fallen zu lassen, und sie in ihrer Verblendung veranlaßt, jetzt amtlich und laut vor der bestürzten Menschheit zu erklären, was man in weiten Kreisen versöhnungsgieriger